

# WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

94. AUSGABE

Neuer Rheinisch-Bergischer Kalender ist erhältlich. Seite C2

GOSPELCHOR

„Good News Singers“ feiern ihre Rückkehr mit Konzerten. Seite 10

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

## Es funktioniert auch ohne Fördergelder

Die „Miteinander in Dabringhausen gGmbH“ hat mit eigenen finanziellen Mitteln einen Ort der Begegnung geschaffen.

VON STEPHAN SINGER

**DABRINGHAUSEN** Es muss nicht ohne Fördergeld gehen, aber es kann. Ein Beispiel dafür ist die „Miteinander in Dabringhausen gGmbH“, die seit mehr als einem Jahrzehnt das Gebäude an der Altenberger Straße 57 zentral im Dorfkern besitzt, nach einer gründlichen Sanierung betreibt und Vermieter des Restaurants „Markt 57“ ist. „Wir haben tatsächlich alles bislang mit privaten Geldern finanziert – es stecken hier keinerlei Fördergelder drin“, sagten Michaela Mück-Hemmerich und Reiner Aug. Anlass war außergewöhnlicher Besuch, den die beiden „Miteinander“-Geschäftsführer in Dabringhausen empfingen: eine Delegation der „Regionale 2025“, die per Reisebus innerhalb eines Tages nicht nur Dabringhausen, sondern auch das „Wir-Haus“ in Wülfrath sowie den Günnemann-Kotten in Witten-Rüdinghausen besuchten.

Jeder, der öffentliche Fördergelder nutzen könne und wolle, solle das gerne tun, konstatierte Reiner Aug, aber: „Nach meinem Empfinden wird bei den Förderprogrammen viel zu viel Geld verbrannt. Das Verhältnis von Gesamtopf-Größe zur Ausschüttung ist meist nicht gut. Manches Geld wäre zur freien Verwendung vor Ort besser aufgehoben.“ Dazu lenkte Michaela Mück-Hemmerich den Blick auf häufig komplizierte, bürokratische, langwierige und aufwendige Verfahren, um Fördergelder generieren zu können.

Von dieser „Absage“ in Richtung Fördermittel ließ sich Thomas Keme von der „Regionale 2025“-Agentur nicht beeindrucken, denn es ginge schließlich nicht um Werbung für Förderprogramme: „Wir machen diese Exkursion um Wissenstransfer zu schaffen“, sagte Keme im Gespräch mit unserer Redaktion: „Innerhalb von ‚Regionale 2025‘ gibt es den Aktivierungsprozess für ‚Das gute Leben selbst gemacht‘.“ Zu diesem Prozess seien sieben Projekte ausgewählt worden. Das Ziel: Bürgerschaftliches Engagement schafft Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen Rheinland – vor allem im ländlichen Raum.



Das Gebäude an der Altenberger Straße 57 mit dem Restaurant „Markt 57“ gehört der „Miteinander in Dabringhausen“ gGmbH.

FOTO: STEPHAN SINGER

Vertreter dieser Pilotprojekte seien bei der Exkursion dabei, dazu die Bürgermeister aus Wermelskirchen, Windeck und Much. „Miteinander in Dabringhausen“ ist natürlich viel weiter als diese Pilotprojekte. Aber wir haben Eindrücke und vor allem Mut gewonnen, tolle Projektvorhaben anzugehen“, stellte Thomas Keme fest.

Michaela Mück-Hemmerich und Reiner Aug skizzierten, dass sich Hartnäckigkeit, Verlässlichkeit und Engagement auszahle. Die Finanzamt-Mitarbeiterin und der Bankkaufmann erinnerten die Anfangszeit, in der sich sieben Menschen als Gesellschafter der „Miteinander gGmbH“ zusammenfanden: „Wir haben das Gebäude für 100.000 Euro von der Stadtparkasse gekauft. Eine Zwangsversteigerung wurde so abgewendet.“ Damals habe das Team gedacht, weitere 100.000 Euro in das

### INFO

#### In zwei Phasen in das Haus investiert

**Etappenweise** In zwei Phasen hat die „Miteinander gGmbH“ in das Haus an der Altenberger Straße 75 investiert: erst 400.000 Euro (inklusive Kaufkosten) und dann 150.000 Euro, berichteten Michaela Mück-Hemmerich und Reiner Aug.

sanierungsbedürftige Haus stecken zu müssen: „Am Ende waren es insgesamt 400.000 Euro.“

Sieben Gesellschafter legten jeweils 5000 Euro in den Topf zur Gründung der gGmbH. „Von gut 30 Leuten hatten wir schließlich Zusagen über 300.000 Euro“, berichteten Mück-Hemmerich und Aug. Damit sei der

**Markt 57** Die erfolgreiche Kooperation der gGmbH und der „Markt 57“-Gastronomie führe dazu, dass ein echtes „Miteinander“ für und in Dabringhausen generiert werde, schätzten die beiden Geschäftsführer ein: „Dem Pächter und seiner Ausrichtung ist das zu verdanken.“

[www.miteinander-dabringhausen.de](http://www.miteinander-dabringhausen.de)  
[www.markt-57.de](http://www.markt-57.de)

Start erfolgt, der Ausbau des Obergeschoss erfolgte in einem zweiten Schritt. Jede Etage umfasst rund 200 Quadratmeter. „Anfangs hatten wir mit höheren Pacht-Einnahmen aus der Gastronomie gerechnet, aber das lässt sich in der heutigen Zeit nicht realisieren“, konstatierte Reiner Aug. Immerhin mache die gGmbH einen

kleinen Überschuss nach Abzug aller Kosten: „Wir schütten jedes Jahr 1000 Euro an die Geldgeber aus.“ Entscheidend sei aber, so Michaela Mück-Hemmerich, dass alle Geldgeber hinter der Idee stünden: „Wir geben dem Dorf etwas und das wird geschätzt. Wir wollten einen Ort der Begegnung schaffen – nicht die besseren Renovierer sein.“ Reiner Aug ergänzte: „Eine Investitionsgesellschaft würde so etwas nicht machen.“

In Richtung der Gäste, von denen die meisten Projekte noch realisieren wollen, sagte Reiner Aug: „Die Gründung eines Vereins oder einer Genossenschaft kamen damals für uns nicht in Frage. Eine gGmbH ist relativ einfach zu gründen und zu organisieren.“ Jeder müssen jedoch mit seinen Mitstreitern die jeweils sinnvoll erscheinende Rechts- bzw. Organisationsform finden.